

HUNDE MYTHEN & FAKTEN

**Die 10 gängigsten Mythen und
Fakten, die jeder Hundebesitzer
wissen sollte**



- GRATIS GESCHENK -

Hunde Mythen und Fakten

Die 10 gängigsten Mythen und Fakten, die jeder Hundebesitzer wissen sollte

Einführung

Es gibt ein altes Sprichwort das besagt, „Ein Hund ist nicht nur ein Tier sei, sondern auch der beste Freund des Menschen“. Dies ist für viele tatsächlich wahr, wenn man bedenkt, dass zahlreiche Menschen den Hund nicht nur als Freund, sondern auch als Gefährten ansehen. Hunde sind intelligente Wesen, die einen immer wieder aufs Neue verblüffen, wenn man sich mit ihnen aktiv beschäftigt. Hunde sind erstaunliche Kreaturen, die leider oft missverstanden werden.

In diesem Bericht werden einige der häufigsten Hundemythen und -fakten erklärt. Anschließend werden Sie in der Lage sein Ihren Hund besser zu verstehen!

Häufigste Hundemythen und -fakten

1. **Alle Hunde genießen es am Kopf gestreichelt zu werden**

Die meisten Menschen lieben es den Kopf des Hundes zu streicheln und sind der Meinung, dass der Hund es genießt. Tatsächlich ist es so, dass die meisten Hunde es nicht für angenehm empfinden am Kopf gestreichelt zu werden. Wenn Ihr Hund es genießt am Kopf gestreichelt zu werden, wissen Sie jetzt auch, dass es Hunde gibt, die dies nicht mögen. Sie müssen herausfinden, was Ihr geliebter Vierbeiner für positiv oder negativ empfindet, bevor Sie mit einer Tätigkeit fortfahren!

2. **Ausschließlich rohes Fleisch ist das beste Futter für den Hund**

Wenn Sie denken rohes Fleisch eignet sich zur ausschließlichen Fütterung Ihres Hundes, weil der Hund ja auch ein „wildes“ Tier war, dann irren Sie sich. Rohes Fleisch ist ein unausgewogenes Futter für Hunde und kann obendrein auch noch gefährlich sein. Denn es fehlen wichtige Nährstoffe, Vitamine und Mineralien. Ebenfalls kann rohes Fleisch Krankheiten, Parasiten und schädliche Bakterien enthalten, was Ihren Hund krankmachen könnte! Rohes Fleisch kann jedoch im Rahmen einer ausgewogenen BARF Ernährung sinnvoll sein. Informieren Sie sich bitte was eine vollwertige BARF Ernährung ausmacht und kaufen Sie die Produkte bei dem Fleischer Ihres Vertrauens oder zertifizierten BARF-Läden.

3. **Hunde sind farbenblind und sehen nur in schwarz/weiß**

Es besteht der Mythos, dass Hunde nur die Farbtöne schwarz/weiß erkennen. Viele Menschen glauben dies tatsächlich noch. Forscher haben vor geraumer Zeit

herausgefunden, dass Hunde auch Farben erkennen, jedoch nicht in der Art und Weise wie wir Menschen. Hunde nehmen besonders intensiv Blautöne wahr, ebenso gelbgrünliche Töne und Grautöne.

4. Hunde fressen Gras um Ihren Magen beim Erbrechen zu reinigen

Dieser Mythos kam zu Stande, weil viele Hundebesitzer die Beobachtung gemacht haben, sobald der Hund Grass gefressen hat, hat er sich kurz danach übergeben. Dies führte zur Schlussfolgerung, ein Hund frisst Gras um zu erbrechen. Und dass der Hund dadurch den Magen reinigt, wurde mit der Zeit noch hinzu interpretiert. Fakt ist, Hunde fressen Gras, weil sie es mögen. Einige Experten gehen sogar davon aus, dass der Drang Gras zu fressen von der Zeit kommt, als Hunde noch wildlebende Tiere waren. Denn in der Vergangenheit haben wildlebende Hunde den Mageninhalt von Kadavern gefressen und dieser bestand meistens aus Gräsern und Blättern. Somit ist das „Gras fressen“ eine Art Instinkt des Hundes von früher, was von Generation zur Generation weitergegeben worden ist.

5. Wenn die Hundenase warm ist, ist der Hund krank

Die meisten Hundebesitzer bringen Ihren Hund tatsächlich zum Tierarzt, wenn sie eine warme Hundenase feststellen. Jedoch stellt die Temperatur einer Hundenase keinerlei Anzeichen für Krankheit oder Fieber dar. Ob der Hund Fieber hat oder nicht, können Sie nur durch den Einsatz eines Rektalthermometers feststellen. Die Normaltemperatur liegt hierbei zwischen 38 - 39°C.

Wenn Sie wissen wollen, ob Ihr Hund krank ist oder nicht, müssen Sie weitere Anzeichen beachten wie:

- Husten und Niesen
- Erbrechen und Durchfall
- Ausfluss aus Nase, Ohren und Augen

6. Dem Hund sieht man sofort an, wenn dieser etwas angestellt hat

Viel Menschen denken, dass Hunde ein schlechtes Gewissen haben, wenn diese etwas falsch gemacht haben. Dies kann man an der Körperhaltung und am Blick des Hundes erkennen. FALSCH! Das Problem ist jedoch, dass sich Ihr Hund mit dem „schuldigen Blick“ keinerlei Schuld bewusst ist und es eher ein „unterwürfiger Blick“ ist. Der Hund denkt sich „Bitte hau mich nicht für etwas, wobei du denkst, dass ich es gemacht habe“. Der Hund hat seiner Meinung nach nichts falsch gemacht und ist sich dadurch keinerlei Schuld bewusst.

7. Wenn Ihr Hund das Geschäft dort verrichtet, wo er es nicht soll, müssen Sie die Hundenase in das verrichtete Geschäft drücken

Die meisten Hundebesitzer haben die Tendenz die Nase von dem Hund in den von dem Hund verursachten Schmutz/Dreck zu stecken. Sollten Sie das tun, sollten Sie wissen, dass Ihr Hund keinerlei Zusammenhang zwischen dem „Schnauze in den Dreck drücken“ und dem verrichteten Geschäft versteht! Im Gegenteil, dadurch bezwecken Sie nur, dass der Vierbeiner Menschen als gefährlich ansieht. Dies könnte den Hund beispielsweise aggressiv gegenüber fremden Menschen machen.

8. Einem alten Hund kann man keine Tricks mehr beibringen

Wir haben diese Aussage schon unzählige Male gehört, wenn es um sogenannte „Senior-Hunde“ oder sturköpfige Hundebesitzer geht. Dieser Mythos ist entstanden, als Hundebesitzer merkten, dass ältere Hunde weniger Interesse an neuen Aktivitäten haben und nicht mehr so verspielt sind. Diese Dinge heißen noch lange nicht, dass der Hund es trotzdem nicht kann. Sie müssen einfach konsequent und geduldig sein! Des Weiteren hört und sieht ein älterer Hund auch nicht mehr so gut wie früher. Zeichen und Kommandos müssen evtl. deutlicher und lauter durchgeführt werden. Auch sollte der Senior-Hund in nicht allzu anstrengenden sportliche Aktivitäten einbezogen werden.

Einem älteren Hund können also immer noch Tricks und Kommandos beigebracht werden. Sie müssen nur sicherstellen, dass für den Hund die Anstrengung nicht zu groß ist und der Spaß Faktor nicht zu kurz kommt.

9. Hunde sind intelligent genug, um Ihnen mitzuteilen, wenn sie krank sind

Es gibt Hundebesitzer, die ihren Hund ausgebildet haben, dass diese sich bemerkbar machen, wenn sie krank sind. Wir können Ihnen garantieren, dass Ihr Hund, wenn er krank ist, alles dagegen tun wird, dass man ihm sein Unwohlbefinden ansieht. Denn es liegt am Überlebensinstinkt des Hundes, Krankheit nicht nach außen zu zeigen und diese zu verbergen. Dadurch sieht der Hund nicht schwach und angreifbar für potenzielle Gegner aus und vermeidet so als Beute zu enden. Sie werden erst dann merken, dass ihr Hund krank ist, wenn die Krankheit bereits stark fortgeschritten ist bzw. sie den Hund schon sehr stark geschwächt hat.

10. Wenn ein Hund mit dem Schwanz wackelt, ist er fröhlich Dich zu sehen

Dies ist einer der größten Missverständnisse! Was Menschen nicht verstehen ist, dass Hunde-Körpersprache sehr komplex ist und das Schwanzwackeln nur einer von vielen Kommunikationswegen zwischen Hunden ist. Daher kann ein Schwanzwackeln auch ein Zeichen von Angst, Furcht und eine Vorstufe zur Aggression sein.

Das Schwanzwackeln ist also kein Zeichen dafür, dass es Ihrem Hund gut geht oder dieser glücklich ist. Achten Sie auf die gesamte Körpersprache/ -spannung des Hundes, um das Wohlbefinden besser deuten zu können.

Nachwort

Nachdem wir die meisten Mythen über Hunde entlarvt haben, sind Sie nun in der Lage Ihren Vierbeiner ein wenig besser zu verstehen. Beim nächsten Schwanzwackeln Ihres Hundes wissen Sie nun, dass dieser sich nicht zwangsweise freut, sondern es eine andere Art von Emotion bedeuten kann.

Hoffentlich konnten wir Ihnen helfen eine ausgewogenere und erfülltere Beziehung zwischen Ihnen und Ihrem vierbeinigen Freund herzustellen! Nun sind Sie auch in der Lage Ihren Hund besser zu verstehen und rennen nicht bei jeder Kleinigkeit zum Tierarzt.

Vielen Dank für den Erwerb der PetPäl Hundepfeife, wir hoffen Sie haben viel Erfolg und Spaß beim Training Ihres Hundes!

Rechtliches

Alle Angaben und Informationen in diesem Buch wurden nach bestem Wissen und Gewissen sorgfältig ausgearbeitet. Wir sind bemüht alle Inhalte ständig auf dem aktuellen Stand zu halten. Dennoch sind Fehler und Unklarheiten nicht ausgeschlossen, weshalb wir keine Garantie für die Richtigkeit, Aktualität, Qualität und Vollständigkeit unserer Inhalte geben können. Es wird keine Haftung für Schäden übernommen, die direkt oder indirekt aus der Verwendung der Angaben entstehen.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung, sind vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.